

Ralf Paul Bittner
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

Eröffnung 1. Arnsberger Unkonferenz am 1. Juni 2018 im Rahmen des Arnsberger Nachhaltigkeitsfestivals 2018

Liebe Initiatoren und Kooperationspartner des „Schlabberkappes“, dem Arnsberger Nachhaltigkeitsfestival 2018,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste,

ich begrüße Sie und Euch heute sehr herzlich zur 1. Arnsberger Unkonferenz am 1. Juni 2018 als Auftakt des „Schlabberkappes“, dem Arnsberger Nachhaltigkeitsfestivals 2018.

„Schlabberkappes“ und „Unkonferenz“ – diese Begriffe machen neugierig. Was bedeuten sie und was erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hier in den Räumen des Güterschuppens am Neheim-Hüstener Bahnhof, dem Bahnhof der Utopien?

Vor zwei Jahren hat der Rat der Stadt Arnsberg die Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele, der sog. Sustainable Development Goals (SDG), beschlossen und sich zu seiner globalen Verantwortung zur Nachhaltigkeit bekannt. Auf dieser Grundlage hat die Stadt Arnsberg im Rahmen des Projekts „Global Nachhaltige Kommune in NRW“ eine Arnsberger Nachhaltigkeitsstrategie mit vielfältigen Themenfeldern von Klima und Energie, über Ernährung und Konsum, hinzu Sozialer Teilhabe und Gender erarbeitet. An dieser Stelle den Projektverantwortlichen, Herrn Sebastian Marcel Witte und Herrn Klaus Fröhlich, meinen herzlichen Dank für ihre tolle Arbeit.

Das heute und morgen stattfindende Arnsberger Nachhaltigkeitsfestival (im Rahmen der bundesweiten Aktionstage zur Nachhaltigkeit) setzt genau hier an und hat dabei zum Ziel, neue Ideen, Visionen und Projekte zur Erreichung der globalen und Arnsberger Nachhaltigkeitsziele zu entwickeln. „Taten für Morgen“ eben, wie der Untertitel dieser bundesweiten Bewegung verheißt. Diese „Taten für Morgen“ können dann in das Maßnahmenprogramm zur Arnsberger Strategie einfließen.

Ich möchte aber auch daran erinnern, dass Nachhaltigkeit in den letzten Jahren mitunter zu einem Modewort geworden ist und ich rege an, sich auf die ursprüngliche Wortbedeutung zurückzubesinnen, nämlich auf vernünftiges, verantwortungsbewusstes Handeln auch und insbesondere gegenüber zukünftigen Generationen.

Nun zurück zu den Begriffen „Schlabberkappes“ und „Unkonferenz“. Um den doch sehr abstrakten und auch vielfältigen Begriff der Nachhaltigkeit auch erlebbar zu machen, hat das Projektteam diese großartige Veranstaltung unter Kooperation mit vielen tollen Partnern initiiert. „Schlabberkappes“ steht dabei zum Einen für nachhaltige Ernährung, lokale und faire Produkte und auch Lebensstile. Der hintere Wortteil der „Kappes“ und auch die Begriffe „Unkonferenz“ und „Bahnhof der Utopien“ stehen für freie und unkon-

ventionelle Visionen und gute Ideen für ein nachhaltiges Arnsberg – denn wir lassen die Vision eines nachhaltigen Arnsbergs wahr werden!

Das Arnsberger Nachhaltigkeitsfestival startet heute mit der 1. Arnsberger Unkonferenz und morgen wird der „Markt der guten Güter“ im Rahmen der Aktionstage Klimaschutz stattfinden. Die heutige Veranstaltung wird Herr Dr. **Martin Herrndorf**, Gründer des „Colabor“ in Köln moderieren. Lieber Herr Dr. Herrndorf, ich freue mich sehr, dass Sie heute hier sind. Das „Colabor“ betreut als Projektentwickler und Agentur Innovationen im Bereich Nachhaltigkeit und hat Erfahrung in der Durchführung von sog. „Barcamps“. Was hat das Projektteam heute für Sie vorbereitet? Für den heutigen Tag konnten wir drei Keynotespeaker für Sie gewinnen, die Ihnen mit spannenden Vorträgen die sicherlich ein oder andere neue Anregung aus der großen Welt der Nachhaltigkeit geben werden:

- **Jan Ovelgönne** aus Arnsberg zum Thema Gemeinwohlökonomie (SDG 1 „Keine Armut“, 2 „Kein Hunger“, 12 „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“)
- **Marcella Hansch, einer Arnsbergerin, welche das Projekt Pacific Garbage Screening** gestartet hat - einem gesamtheitlichen Konzept zur Befreiung unserer Ozeane vom Müll. Was kann jeder einzelne tun? Welchen Bezug haben wir als Landbewohner zum Thema „Schutz der Meere“ (SDG 14 Leben unter Wasser)?
- **Dr. Thomas Köhler** zum Thema: Transition Town Initiative - eine kleine Zahl motivierter Bürger innerhalb eines Gemeinwesens schließt sich zusammen, weil sie die gleiche Sorge umtreibt: Die Städte müssen auf die Herausforderungen und Chancen reagieren, die durch das Ölfördermaximum, den Klimawandel und die Wirtschaftskrisen unserer Zeit entstehen. Eine zentrale Frage hier: Wie kann die Energiewende durch den Bürger, also von der kleinsten Einheit aus, gelingen? (SDG 11 – Nachhaltige Städte)

Aber nicht nur für die Großen wird der Tag heute spannend werden. Denn das Arnsberger Nachhaltigkeitsfestival soll etwas für jeden sein – somit für Klein und Groß. So gibt es beispielsweise eine Experimentierstation zum Thema Energie. Die Themen Wald und Ernährung spielen eine Rolle – es gibt einen Garten zum Pflanzen, der Tiggeshof ist vor Ort und Kinder können bspw. Kühe melken. Es wird heute spät Nachmittag zudem eine gemeinsame Schnippeldisko geben. Hier wird krummes, also nicht mehr verkaufbares Gemüse gemeinsam in einem Foodtruck zubereitet und gegessen, musikalisch begleitet von einem DJ.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen spannenden und interessanten Tag mit vielen Impulsen und Anregungen zur Umsetzung von Nachhaltigkeit vor Ort.

Lassen Sie uns neue Visionen und Ideen für die nachhaltige Fortentwicklung unserer Stadt finden. Und lassen Sie diese Veranstaltung als Plattform dienen dafür, dass Stadtentwicklung nicht nur „im Rathaus“ stattfinden muss, sondern dass BürgerInnen und Bürger sich selbst Ihre Stadt gestalten und **ihre** Themen und Ideen einbringen können, ihre Stadt selbst gestalten.

Und lassen Sie uns zeigen, dass wir in Arnsberg bereit sind, den globalen Wandel mitzugestalten – Nachhaltigkeit kann und muss bereits im Kleinen anfangen, vor Ort, auf kommunaler Ebene. „Disruptive Änderungen fangen im Kleinen an“, habe ich neulich einmal in einem Interview über die Erfolgsgeschichte eines momentan sehr angesag-

ten Berufskleidungsherstellers gelesen. Und viele kleine Schritte ergeben bekanntlich eine große Veränderung.

Aufmerksam machen möchte ich Sie und Euch auch auf den 2. Tag dieses Nachhaltigkeitsfestivals am morgigen Samstag und Sie und Euch herzlich hierzu einladen.

Hier erwartet Sie ein Impulsvortrag von Herrn Achim Hertzke vom BUND Gütersloh zum Thema „Suffizienz“. Dieser Begriff steht in der Nachhaltigkeitsforschung und Umwelt- und Naturschutzpolitik für das Bemühen um einen möglichst geringen Rohstoff- und Energieverbrauch.

Im Anschluss daran findet morgen dann hier noch ein Markt der guten Güter statt. Ich würde mir sehr wünschen, - dass Sie morgen trotz vieler anderer Veranstaltungen im Stadtgebiet – noch einmal den Weg zum Bahnhof der Utopien finden. „Finden Sie selbst heraus, wie vielfältig die nachhaltigen Angebote, Projekte und Initiativen sind. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit und probieren Sie aus. Sie werden sehen, wie einfach es ist, „Nachhaltigkeit made in Arnsberg“ zu leben.

Meine persönliche Meinung ist: Das Thema „Nachhaltigkeit“ ist weit mehr als nur ein Modewort – es ist eine Frage der Haltung. Mir als Bürgermeister liegt Sie mir sehr am Herzen – sowohl privat, als auch aus politischer Sicht ist dieses Thema sehr wichtig und eine und auch meine Selbstverpflichtung!

Ich bin mir sicher dass, dass es uns gelingen wird, mit unserer Arnsberger Nachhaltigkeitsstrategie, mit dieser und mit vielen weiteren Veranstaltungen gelingen wird, eine „Kultur der Nachhaltigkeit“ zu etablieren.

Abschließend möchte ich mich bedanken bei den Beteiligten, die an diesem Projekt großartige Arbeit leisten– der Verbraucherzentrale, die Caritas Arnsberg-Sundern, der BUND, die VHS. Sowie natürlich unserem Bildungsbüro, dem Kulturbüro sowie Umweltbüro und Zukunftsagentur. Herzlichen Dank sage ich auch Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt die mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung dieses Projekt unterstützen. Und vor allem bedanke ich mich bei Ihnen, dass Sie gewillt sind, die Gestaltung Ihrer Stadt in Ihre Hände nehmen zu wollen!

Und nun wünsche ich uns allen einen erlebnisreichen und spannenden Start in die 1. Arnsberger Unkonferenz als Teil des „Schlapperkappes“, dem Arnsberger Nachhaltigkeitsfestival 2018.